



Chiripajas – Die kleine Schildkröte

Animationsfilm von Olga Poliektova und Jaume Quiles

2 Minuten, ab 5 Jahren

Themen: Abfall, Plastik, Umweltverschmutzung, Meeresschildkröten

Didaktische Impulse: Marie-Françoise Pitteloud

Schulstufe: 1. bis 5. Schulstufe

Produktion: Olga Poliektova und Jaume Quiles, Spanien/Russland 2017

Animation: Olga Poliektova

Musik: Kevin MacLeod

Sprache: ohne Worte

Inhalt

Eine junge Meeresschildkröte buddelt sich aus dem Sand und macht sich auf den Weg ins Wasser. Doch unterwegs lauert das «Müllmonster» und versperrt den Zugang zum Meer. Die junge Schildkröte verheddert sich im Müll und kommt erst dann wieder frei, als helfende Hände die Plastikflaschen, Aluminiumbüchsen, Drähte und Verpackungen entfernen. Die einfache Geschichte zeigt, wie Abfälle und Plastikverschmutzung zur Gefahr für Meerestiere werden können. Ohne Worte, dafür mit bewusst eingesetzter Musik, regt der Film dazu an, über die Folgen unseres Umgangs mit Abfällen nachzudenken und Ideen zur Vermeidung von Abfallverschmutzung zu suchen.

Didaktische Impulse

Ziele

- Die verschiedenen Stationen im Lebenszyklus der Meeresschildkröten kennenlernen.
- Sich der Gefahren bewusst werden, welche die Plastikabfälle für Meerestiere und andere Tiere darstellen.
- Reale oder vorgestellte Handlungsmöglichkeiten suchen, um gegen diese Problematik vorzugehen.

Impuls 1:

Die Meeresschildkröten (ab 5 Jahren)

Material: Film und Projektionsmöglichkeit

Dauer: 1 Unterrichtseinheit

Ablauf

- Die Lehrperson kündigt den Schüler*innen an, dass es um die Meeresschildkröten geht. An der Tafel alles festhalten, was die Kinder schon dazu wissen.
- Mit Hilfe der untenstehenden Informationen ergänzen. Allenfalls den Lebenszyklus der Meeresschildkröte mit kleinen Zeichnungen illustrieren.

Der Lebenszyklus der Meeresschildkröte

Die Schildkröten verbringen fast ihr ganzes Leben im Meer. Zur Fortpflanzung treffen sich die Weibchen und Männchen im Meer und paaren sich. Danach schwimmen die Weibchen an einen Sandstrand (immer genau an den, wo sie selber ausgeschlüpft sind) und legen dort 50 bis 200 Eier in eine Grube. Sie decken sie mit Sand zu und gehen dann zurück ins Meer. Zwei Monate später schlüpfen die jungen Schildkröten aus den Eiern und suchen den Weg ins Meer, wo sie ihr Leben verbringen werden. Es ist eine sehr gefährliche Phase für die jungen Schildkröten, viele von ihnen werden von größeren Tieren gefressen, bevor sie das Wasser erreichen. Nur ein Teil von ihnen wird erwachsen und kann später selber wieder Junge haben.

Ernährung: Meeresschildkröten sind Allesfresser. Das bedeutet, dass sie sowohl Pflanzen (Algen) als auch Tiere (kleine Fische, Muscheln, Quallen) fressen.

Quellen: www.wwf.ch,
www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/5122-rtkl-meerestiere-meeresschildkroeten-nomaden-der-meere

- Den ganzen Film ein erstes Mal anschauen. Die spontanen Reaktionen der Kinder anhören, ohne bereits auf alle Fragen einzugehen.
- Den Film ein zweites Mal anschauen und ihn dort anhalten, wo das «Müllmonster» erscheint (ca. 00:41). Je nach Altersgruppe folgende Fragen stellen: Was ist das? Ein echtes Lebewesen oder eine erfundene Figur? Ist die Geschichte wahr oder erfunden (wie ein Märchen)? Woran erkennt man das? Was stellt man fest, wenn man ganz bewusst auf den Ton und die Musik im Film achtet (siehe unten)? Sobald die Kinder ihre Antworten genannt haben, erklärt die Lehrperson, dass es sich um eine erfundene Geschichte handelt, welche jedoch eine wahre Botschaft über die Meeresschildkröten vermitteln will.
- Die Kinder informieren, dass die Meeresschildkröten vom Aussterben bedroht sind. Sie nach möglichen Gründen für diese Bedrohung fragen und darauf hinweisen, dass einige davon im Film angesprochen werden. Die Antworten der Kinder festhalten und mit Hilfe der untenstehenden Informationen ergänzen.

Die Meeresschildkröten gehören zu den ältesten Tieren der Welt. Sie lebten schon zur Zeit der Dinosaurier. Leider gibt es heute immer weniger, und zwar aus verschiedenen Gründen:

1. Verschmutzung der Meere und Strände

- Wegen der Verschmutzung (durch Müll, wie im Film) oder wegen Überbauung der Strände finden die Schildkrötenweibchen an gewissen Orten keinen geeigneten Platz mehr, um ihre Eier zu legen;
- Die Schildkröten fressen Plastikabfälle, welche im Meer treiben, da sie sie für Nahrung halten (z.B. Plastiksäcke, die wie Quallen aussehen). Das Plastik sammelt sich in ihrem Magen an und kann zum Tod führen.
- Wenn die jungen Schildkröten aus den Eiern schlüpfen, finden sie den Zugang zum Meer nicht mehr, da die Beleuchtung am Strand ihren Orientierungssinn durcheinanderbringt.

2. Fischerei und Jagd

- Die Schildkröten landen als Beifang in den Netzen der großen Fischerboote und ersticken.
- Die Schildkröten werden wegen ihres Fleisches und ihrer Eier gejagt, obwohl dies in vielen Ländern verboten ist.

Quellen: www.wwf.ch, www.wwf.fr

- Anschließend den Schluss des Films anschauen.
- Den Schluss der Geschichte thematisieren und mit den Kindern besprechen, wie die kleine Schildkröte schließlich gerettet worden ist.

Vertiefungsmöglichkeiten

- Nachforschungen zu bedrohten Arten in Österreich anstellen und Möglichkeiten zu ihrem Schutz diskutieren.
- Über die Machart des Films sprechen (Stop-Motion-Technik): Es werden ganz viele Einzelfotos gemacht, wobei die Szene immer leicht verändert wird (Dinge leicht verschieben oder bewegen). Wenn diese Fotos nun sehr schnell nacheinander gezeigt werden, entsteht der Eindruck einer Bewegung, eines Films.
- Über die Musik im Film sprechen: Welche Instrumente und welche Geräusche hört man? Wann ändert sich die Musik? Wie wirkt sie, welche Gefühle löst sie aus? Allenfalls die Augen schließen und sich nur auf die Musik konzentrieren.
- Selbst einen ähnlichen kleinen Film oder einzelne Fotos mit dem Smartphone oder Tablet machen.
- Während eines Spaziergangs ein Bild mit Gegenständen aus der Natur gestalten (Land Art), welches zur Geschichte im Film passt. Die Werke fotografieren und im Klassenzimmer ausstellen oder ein kleines Buch zum Film daraus machen.

Lernkontrolle / Ergebnissicherung

- Die Kinder bringen die verschiedenen Etappen des Lebenszyklus einer Meeresschildkröte in die richtige Reihenfolge, indem sie sie auf ein Blatt kleben oder mit Nummern versehen.

Impuls 2:**Das Plastik, der Abfall und die Tiere** (ab 5 Jahren)

Material: Film und Projektionsmöglichkeit sowie Zeichenstifte und Papier

Dauer: 1 bis 2 Unterrichtseinheiten

Ablauf

- Die Kinder informieren, dass es im Folgenden um Abfälle in der Natur und um Umweltverschmutzung geht.
- Nochmals den Beginn des Films anschauen und dort stoppen, wo aus den Abfällen ein «Müllmonster» entsteht (ca. 00:41).
- Die Kinder zählen alle vorhandenen Abfälle auf und geben an, aus welchem Material sie bestehen. Die Resultate werden an der Tafel festgehalten.
- Im Folgenden wird der Fokus auf einen bestimmten Abfall-Gegenstand gerichtet: den Joghurt-Becher. Dazu folgende Fragen stellen: Wie konnte der Plastikbecher an diesen Strand gelangen? Ist es möglich, dass er aus Österreich kommt? Können Abfälle reisen? Wenn ja, wie? Die Antworten der Kinder sammeln ohne zu kommentieren.
- Die Geschichte des Joghurt-Bechers erzählen:

«Lucia ist sieben Jahre alt und lebt in Österreich. Am Dienstag geht sie nach der Schule in den Schwimmkurs. Sie hat nur kurz Zeit, um etwas zu essen, bevor sie zum Schwimmbad losgeht. Sie setzt sich auf die Bank vor der Schule und isst das Joghurt, das ihr Vater am Morgen für sie eingepackt hat. Dann will sie den leeren Joghurtbecher in den Mistkübel werfen, aber der quillt bereits vor lauter Abfällen über. Lucia hat es eilig, sie legt den Joghurtbecher zuoberst drauf und fährt zum Schwimmbad. Ein kleiner Windstoß reicht aus, damit der Becher zu Boden fällt und auf den Gehsteig geweht wird. Kinder und Erwachsene kicken ihn rum; ein Hund schnuppert daran. Dann wird er wieder weggeweht, immer weiter weg. Schließlich landet er in einem Fluss, dann im See und zum Schluss im Meer. Eines Tages wird er von der Strömung an diesen Strand geschwemmt, wo die Schildkröten ihre Eier legen. Welch eine lange Reise für diesen kleinen Plastikbecher!»

- Die Reaktionen der Kinder aufnehmen. Bei jüngeren Kindern klarstellen, dass es sich um eine erfundene und nicht um eine wahre Geschichte handelt, aber dass darin ein echtes Problem angesprochen wird. Dazu die untenstehenden Erklärungen abgeben:

Die Plastikabfälle, die in der Natur landen, können manchmal sehr weit reisen. Sie werden vom Wind oder vom Wasser fortgetragen und ein Großteil landet schließlich im Meer. Mit der Zeit zerfallen die Plastikabfälle in immer kleinere Teilchen (durch Wind, Sonne, Kälte, Salz ...), aber sie verschwinden nie ganz – anders als eine Bananenschale, ein Papier oder ein Stück Holz, welche sich zersetzen und wieder «zu Natur werden». Fische, Schildkröten oder Meeresvögel verwechseln die kleinen Plastikstücke mit Nahrung und fressen sie, was sehr gefährlich für sie ist. Jedes Jahr sterben zahlreiche Tiere daran. Einige Arten, so auch die Schildkröten, sind vom Aussterben bedroht – nicht nur wegen der Abfälle, aber sie sind einer der Gründe dafür (vgl. Impuls 1). Auch die Landtiere leiden an den Folgen der Plastikverschmutzung: Es kann vorkommen, dass zum Beispiel Kühe herumliegende Plastiksäcke verschlucken; davon können sie krank werden, und ihre Milch wird schlecht.

- Die Kinder nach möglichen Lösungen für diese Probleme fragen. Einzelnen oder zu zweit stellen die Kinder ihren Lösungsvorschlag in Form einer Zeichnung dar und fügen einen kurzen Kommentar hinzu (oder diktieren ihn allenfalls der Lehrperson).
- Zusammentragen der Resultate: Ausstellung der Zeichnungen in der Klasse und/oder Präsentation der verschiedenen Zeichnungen durch die jeweiligen Kinder. Allenfalls können die Lösungsvorschläge in verschiedene Kategorien eingeteilt werden: real umsetzbar oder nur in der Vorstellung / einfach oder kompliziert / in Österreich oder in anderen Ländern.
- Zum Schluss nochmals aufzählen, was man tun könnte, damit Abfälle und Plastik nicht die Umwelt verschmutzen oder von Tieren gefressen werden: die Abfälle immer in den Mistkübel werfen (was geschieht dann damit?); falls möglich, die Abfälle wiederverwerten bzw. zur Recyclingstation bringen (welche kann man wiederverwerten und wie?); Mehrwegverpackungen benutzen (z.B. Jausenbox oder Wachtuch anstatt Alufolie).

Weiterführende Ideen

- Das Thema Abfall und Recycling vertiefen, auf die verschiedenen Abfallmaterialien zurückkommen, die die Kinder zu Beginn der Stunde genannt haben (Notizen an der Tafel): Was geschieht mit diesen Abfällen, nachdem sie weggeworfen wurden? Was passiert mit einer Glasflasche, einer PET-Flasche, einer Aludose, einem Zeitungspapier, Algen («natürliche Abfälle», die man im Film am Strand liegen sieht) ...? Welche Abfälle kann man wiederverwerten? Weshalb ist es sinnvoll, gewisse Abfälle separat zu sammeln?
- Eine gemeinsame Aktion gegen die Plastikverschmutzung (oder Umweltverschmutzung generell): Abfälle einsammeln auf dem Pausenplatz oder bei einem Spaziergang in der Natur; die anderen Klassen auf das Thema aufmerksam machen; einen «unverpackt» Laden besuchen usw.

Impressum

BAOBAB
Sensengasse 3, 1090 Wien, Österreich 2021
Tel: +43 (0)1/319 30 73
service@baobab.at

Autorin: Mary Wenker
Übersetzung: Urs Fankhauser
Redaktion: Nicole Güdel, Helena Papadopoulos